



Freitag, 31. Januar 2014

PFORZHEIMER ZEITUNG

# Blick hinter die Kulissen

Mädchen in technischen Berufen



Begeht bei jungen Frauen ist der Studiengang Medizintechnik. FOTO: DPA-ARCHIV

Friseurin oder Verkäuferin – Berufe, für die sich Jahr für Jahr viele Mädchen entscheiden. Doch es gibt Alternativen, auch im technischen Bereich. Das hat ein Aktionstag gezeigt, den die Hochschule Pforzheim zusammen mit Martina Klöpfer, Gleichstellungsbeauftragte des Enzkreises, und Sibylle Fischer, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Arbeitsagentur Nagold-Pforzheim, der unter dem Motto „MINT to go“ stand. Schülerinnen sollten einen Einblick in die Berufswelt der Ingenieurwissenschaften erhalten.

„MINT“, das steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, Berufsfelder, in denen Mädchen und Frauen bislang noch unterrepräsentiert sind. In den kommenden Jahren werden Fachkräfte rar, und viele Betriebe erkennen, dass eine frühe Sicherung von Nachwuchs für den Unternehmenserfolg wichtig ist. Um im naturwissenschaftlich-technischen Bereich einem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, wird das Potenzial von Mädchen und Frauen dringend gebraucht.

Einblick in Betriebe

Jana Zeh, Projektleiterin von Check.ING der Hochschule Pforzheim, hatte 20 Schülerinnen der Klassen zehn bis zwölf zu einer Reise in die Welt der Technik eingeladen. Angeprochen wurden Mädchen, die sich für ingenieurwissenschaftliche Studiengänge und technische Berufe interessieren. Ziel war es, hinter die Kulissen dieser Berufswelt zu schauen und einen Einblick in das Studentenleben an der Fakultät für Technik der Pforzheimer Hochschule zu erhalten. „MINT to go“ begann mit einem Betriebsbesuch bei der Firma Witzmann in Pforzheim. Anschließend

wurde die Firma Inovan in Birkenfeld angesteuert. Beide Betriebe beschäftigen Ingenieurinnen, die an der Hochschule Pforzheim studiert haben. Diese Frauen am Arbeitsplatz zu besuchen und einiges über deren Ausbildung und Tätigkeit zu erfahren, war ein Aspekt des Aktionstags. Somit ergab sich nicht nur der Einblick in die Praxis, sondern auch die Möglichkeit für die Mädchen, sich mit den Fachkräften auszutauschen. Der Abschluss fand an der Hochschule Pforzheim statt.

Ohne Klischees

Neben Aktionstagen wie dem geschilderten bietet das Projekt Check.ING Workshops und Vorträge für interessierte Schülerinnen. Dabei gibt es direkte Einblicke in den beruflichen Alltag von Ingenieurinnen. Abwechslung Klischees von „technischen Eigenbrötlerin“ und „wortkräftigen Tüftlerin“ sind in den Ingenieurwissenschaften neben technischem Verständnis auch **Kreativität und Kommunikation** gefragt. Der Ingenieurberuf ist vielseitig und bietet hervorragende Karriereaussichten – auch für Frauen.

Derzeit sind unter den insgesamt knapp über 2000 Studentinnen und Studenten eingeschrieben. Von den 91 der Fakultät für Technik sind 17 Prozent weiblich. Damit hat sich der Anteil von Studentinnen im Vergleich zu den Vorjahren zwar etwas erhöht, aber noch ist der Frauenanteil vor allem in den Studiengängen Informationstechnik oder Maschinenbau mit weniger als zehn Prozent ausbaufähig. Spitzenreiter in Sachen „Frauenquote“ ist der noch junge Studiengang Medizintechnik mit 43 Prozent. pm



Schülerinnen des Hilda- und des Kepler-Gymnasiums informierten sich unter anderem

**INOVAN – eine Division der William Prym Holding GmbH**

Industriestraße 44  
75217 Birkenfeld  
Tel. (+49) 07231- 4930  
Fax (+49) 07231- 493118

info@inovan.de  
www.inovan.de